

# 3 x JO

FIR MÉI DEMOKRATIE

E GROUSSE SCHRATT  
FIR LËTZEBUERG

## BIERGERTREFF-RENCONTRE CITOYENNE

DËNSCHDEN, 2. JUNI 2015 UM 19H30

### De Referendum:

Kommt an diskutéiert mam Claude ADAM, Deputéierten, iwwert déi dräi Froe vum Referendum.

### Echternach: Déi néideg Schrëtt fir eis Gemeng

Mir maachen de Bilan iwwer 3 Joer an der Oppositoun:

- D'Situatioun vun der Stad aus eiser Siicht.
- Eis Aarbecht, eis Dossieren.

Am Keller vum Café „Beim Laange Veit, vun 19h30 un.

39 Place du Marché L-6460 Echternach

## **Initiative der „déi gréng Echternach“:**

### **Miteinander – Füreinander:**

### **Friedens- und Solidaritätsstadt Echternach.**

2015 jährt sich zum 70. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges. Auch in Echternach wurden und werden durch bewegende Veranstaltungen wie Ausstellungen, Zeitzeugengespräche oder Gedenkveranstaltungen an die Schrecken dieses barbarischen Krieges und an das enorme Leid der lokalen Bevölkerung erinnert.

Diese Gedenkfeiern dürfen nicht einfach verpuffen. Sie dürfen keine einmaligen „Events“ in unserer schnelllebigen Gesellschaft bleiben.

Es wird aber immer offensichtlicher, dass Friedens- und Solidaritätsfragen ganz eng miteinander verknüpft sind.

Nicht nur auf internationaler Ebene verzeichnen wir enorme Konflikte, auch innerhalb unserer Gesellschaft sehen wir uns vor großen sozialen Herausforderungen.

Es muss von dringendem Interesse sein, Werte von Frieden und Solidarität in unserer Gesellschaft zu stärken. Dialogbereitschaft, Respekt, Vielfalt und „Anderssein“ sind wertvolle Elemente für eine bessere Zukunft.

## Die mögliche Vorgehensweise:

Der Gemeinderat beschließt eine Absichtserklärung „Friedens- und Solidaritätskommune“. Eckpunkte dieser politischen Erklärung sind: Miteinander, Füreinander, Solidarität, keine Gewalt, kein Krieg.

Die Stadt Linz in Österreich wird oft als Modell einer Friedensstadt dargestellt.

Diese Absichtserklärung sollte von BürgerInnen vorbereitet werden, die in der Gemeinde aktiv zu den Themen Umwelt, Menschenrechte, Frieden, Nord-Süd, soziales Arbeiten und ehrenamtlichen Gruppen engagiert sind. Die sich daraus bildende Arbeitsgemeinschaft könnte eine beratende Friedens- und Solidaritätsgruppe für den Gemeinderat werden.

**Hier ist auch die Lokalpolitik gefragt! Die genaue Umsetzung der Initiative finden Sie auf unserer Internetseite:**  
[www.grengechternach.lu](http://www.grengechternach.lu)



**Kommt an diskutéiert mat!**

***Mir si fir lech do - Toujours à votre écoute***

Initiative der „déi gréng Echternach“:

## **Echternach- eine Fahrrad- und Fußgängerstadt**

Vor den Gemeindewahlen 2011 stellte der damalige Schöffenrat den Bewohnern Echternachs ein großes Mobilitätskonzept vor, das aus zwei Teilen bestand. Zum einen beinhaltete es die Umleitung des Autosverkehrs durch Umverteilung der bestehenden Infrastrukturen (Standort Busbahnhof, „Charlys-Trasse“, „Kreuzung Morgenstern“), zum anderen wurde ein Mobilitätskonzept für den Fahrradverkehr vorgestellt.

Diese beiden Teile müssen als zusammenhängendes Projekt verstanden werden, was die politischen Verantwortlichen bisher versäumten.

## **Warum die Idee „Echternach als Fahrrad- und Fußgängerstadt“?**

Viele Städte haben es vorgemacht, und sich neben anderen Kompetenzen oder Qualitäten ein Leitbild für die innerstädtische Mobilität gegeben. Seien es Münster, Bozen oder Groningen als Fahrradstädte, oder Norderstedt als Fußgängerstadt, sie alle haben als Ziel, die Lebensqualität der Einwohner durch ein wohl durchdachtes Konzept zu verbessern.

„déi gréng Echternach“ stehen für ein wohl durchdachtes Leitbild, das Echternach prioritär als Fahrrad- und Fußgängerstadt sieht. Die genaue Umsetzung der Initiative finden Sie auf unserer Internetseite [www.grengechternach.lu](http://www.grengechternach.lu)